

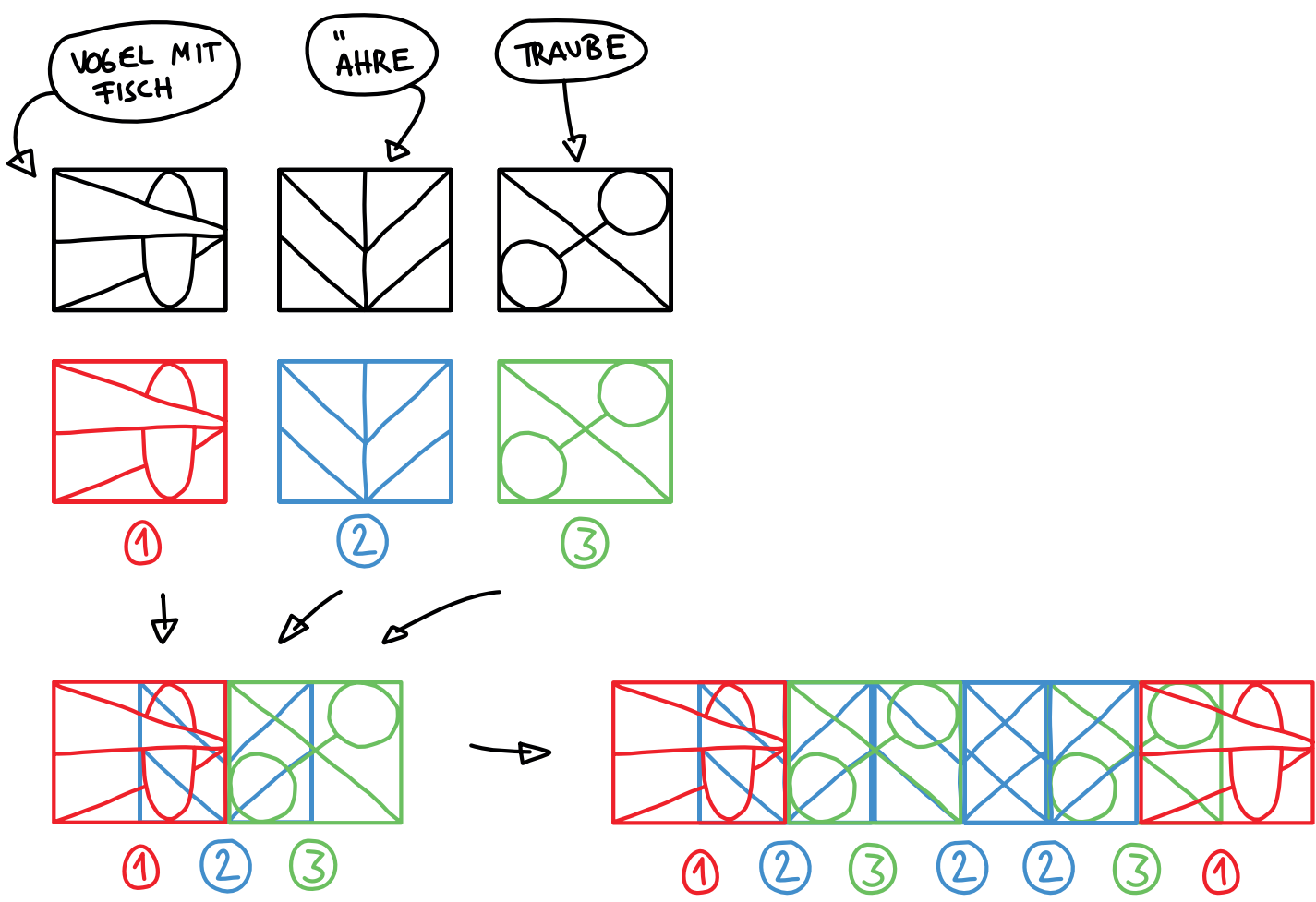


Motive

Vorgeschlagen wird eine künstlerische Gestaltung des Geländers, das sich vom Refektorium bis zum Eingang der Wolderuskapelle erstreckt. In der Kapelle liegen die Gebeine des Heiligen Waltger. Dem Heiligenlexikon zufolge sind seine Attribute bei den ikonographischen Darstellungen „Ähre“, „Traube“ und „Vogel mit Fisch“. Diese Attribute wurden als Ausgangspunkt für die Gestaltung des Geländers gewählt.

Fragment

Die drei Attribute sind motivisch sehr reduziert entworfen und ähneln einfachen Piktogrammen. Die Einzelmotive werden zufällig (per Würfelwurf) miteinander kombiniert, so dass eine grafisch intensive Lineatur entsteht. Es ergeben sich keine Wiederholungen im Sinne eines Musters; das Gelände ist an jeder Stelle formal einzigartig.

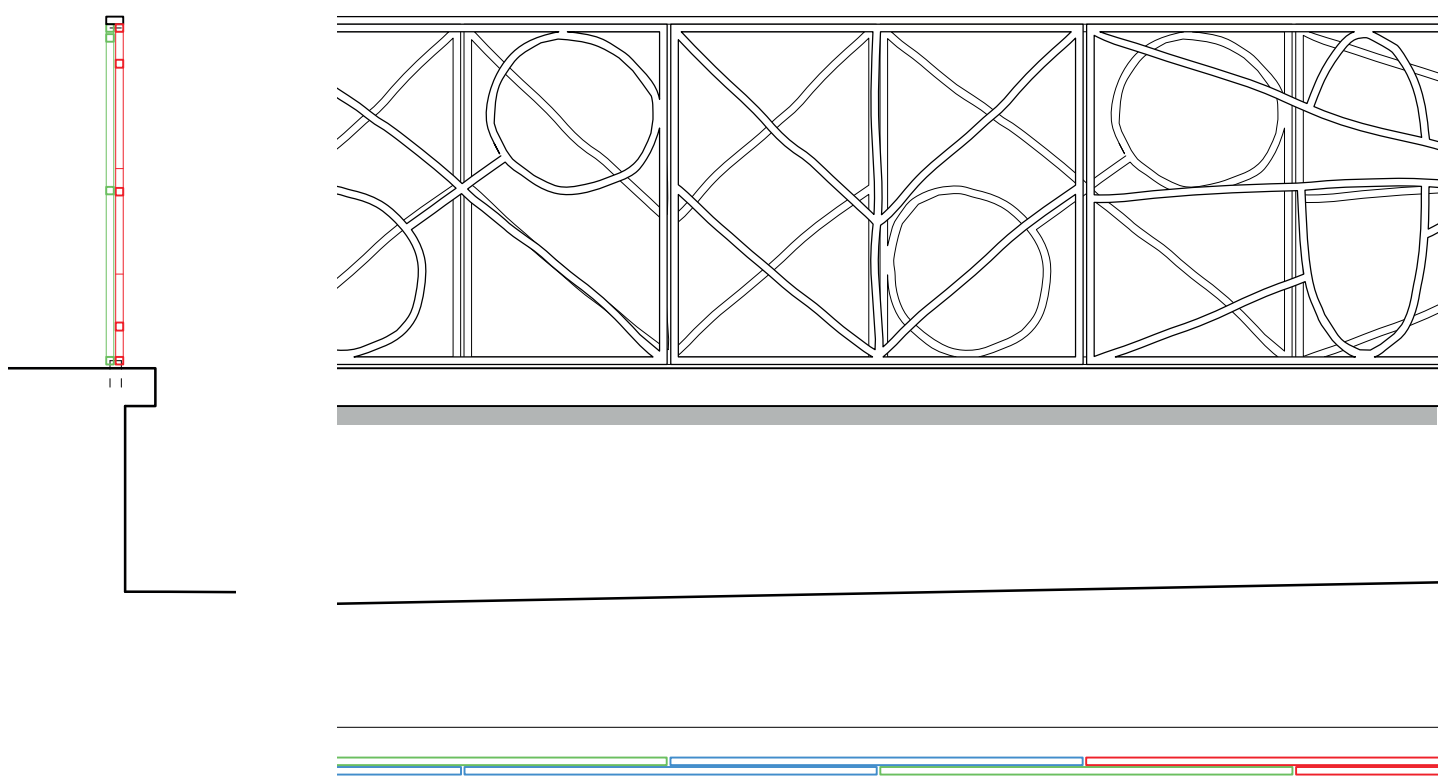


Handlauf
Stahl lackiert in Graphitton
h=20mm, d=40mm

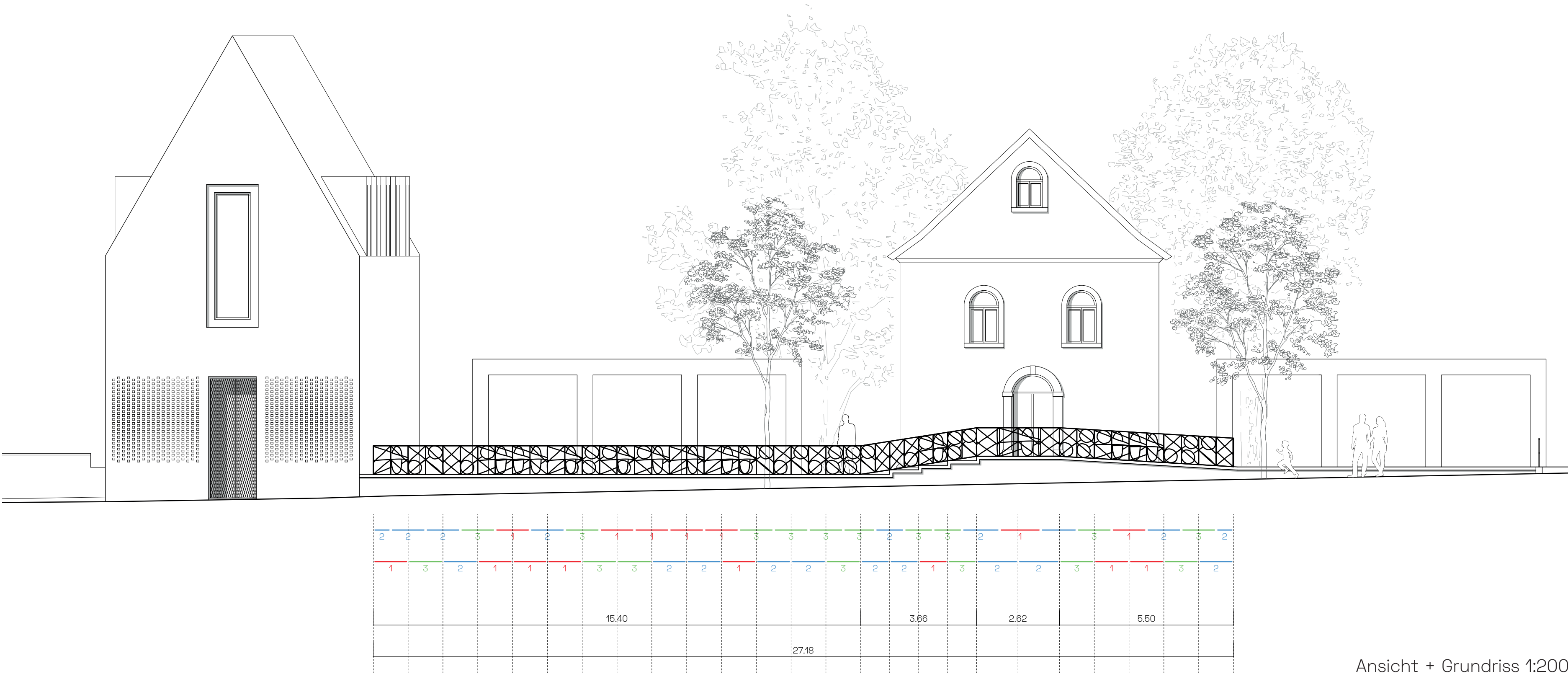
Geländer vorne
Stahl lackiert in Graphitton
25 Einzelteile, Motiv nach Zufall
b*h= 1100mm * 900mm, d=20mm

Geländer hinten
Stahl lackiert in Graphitton
26 Einzelteile, Motiv nach Zufall
b*h= 1100mm * 900mm, d=20mm

Befestigung in der Bodenplatte nach Absprache.



Dreitafelprojektion 1:20



Platzgestaltung

Ein Geländer ist im aktuellen Architektorentwurf schon eingeplant. Durch den künstlerischen Eingriff an diesem Ort wird die Platzgestaltung aufgewertet, ohne dass zusätzliche bauliche Maßnahmen nötig werden. Durch seine individuelle und kleinteilige Lineatur hat das Geländer eine einladende Fernwirkung, die die Besucher:innen schon von Weitem an das archäologische Fenster heranzuführen wird.

Funktion und Sicherheit

Die ursprüngliche Funktion des Geländers bleibt erhalten. Die Arbeit ist damit doppelt nützlich für die Platzgestaltung: Sie wertet den Ort künstlerisch auf und leitet die Besucher:innen gleichzeitig sicher durch den Höhenunterschied zwischen Straße und Kolonnaden.

Nachhaltigkeit

Die Gestaltung des Geländers ist ökologisch sinnvoll. Der Entwurf sieht vor, dem Ort kein zusätzliches Element hinzuzufügen, sondern ein schon geplantes Bauteil kreativ aufzuwerten. Die Bilanz der Energiekosten für Herstellung und Material fällt dabei besser aus, als wenn ein Geländer und zusätzlich ein eigenständiges Kunstwerk produziert werden müssten.

Ansicht + Grundriss 1:200